

Rumänien im Sommer 2017: Mit Speranta auf Tour

Anfang August machte ich mich gemeinsam mit meinem Kollegen Gunnar Bremer und mit acht anderen Leuten auf die "Speranta-Tour 2017" zum Schwarzen Meer nach Novodari. In Wien trafen wir auf die Oldenburger Gruppe. Gemeinsam durchquerten wir, bestens vorbereitet und geführt von Irene und Wolfgang Janßen, Ungarn. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Oradea, wo wir erste Hilfsgüter abluden, machten wir uns auf den Weg durch Rumänien.

Nach einer zwar langen, aber landschaftlich abwechslungsreichen Fahrt kamen wir endlich am Schwarzen Meer, an dessen Strand ein typischer „ewigkite.de - Einsatz“ geplant war, an.



Dann kam alles anders als gedacht: Pastor Costel Nita und die Gemeinde vor Ort hatten uns für das Programm eines Ferienlagers nahe der Stadt Novodari eingeplant. Uns erwarteten 50 Kinder aus bedürftigen Familien, die auf einem Gelände mit See eine Woche gemeinsam verbrachten. Wir stellten uns schnell auf die neue Situation ein und sorgten mit biblischen Geschichten, Spielen, Liedern und mit einer Flugschule mit Zweileiner-Drachen für ein ansprechendes Programm.

Die Teilnehmer der "Speranta-Tour" brachten sich auf vielfältige Weise ein, genossen das Miteinander und hatten bei den Einsätzen und auch in der freien Zeit gute Gemeinschaft. Gemeinsam besuchten und gestalteten wir auch zwei gottesdienstliche Veranstaltungen im nahegelegenen Istria.

Die Gemeinde in Istria hat nur ein (!) Mitglied. Eine Frau mittleren Alters hatte vor ein paar Jahren zum christlichen Glauben gefunden. Seither kümmert sie sich mit Hilfe von Christen aus Nachbardörfern um Kinder und Erwachsene aus ihrem eigenen Dorf.

Dass zum Gottesdienst rund um die aufblasbare Kirche von „ewigkite.de“ auf Einladung der Gemeinde ca. 30 Kinder und ein gutes Dutzend Erwachsener erschien, war mehr als erfreulich. Unter dem Schatten eines großen Baumes feierten wir bei knapp 40° einen fröhlichen Gottesdienst. Die kleine Gemeinde beeindruckte uns durch ihre Herzlichkeit und Fürsorge für arme Menschen im Dorf. Mit nur wenigen Mitteln leisten die Christen vor Ort eine großartige Arbeit für Kinder und Erwachsene.





Am Sonntagmorgen gestalteten wir den Gottesdienst der Gemeinde in Novodari mit. Hier beeindruckten uns die vielen am Gottesdienst beteiligten Gemeindeglieder. Viele brachten sich durch Lesungen, Lieder und Vorträge in die Gestaltung des Gottesdienstes ein. Wir hatten den Eindruck, dass es kaum "Konsumenten", sondern fast nur Mitgestaltende im Gottesdienst gab.

Während sich der Großteil der Gruppe auf den Weg nach Cenalos machte, fuhren mein Kollege und ich bereits wieder Richtung Heimat. Gemeinsam mit den Reiset Teilnehmern, den Kindern und Erwachsenen vor Ort haben wir intensive und prägende Tage erlebt.

Für mich war es nach 16 Jahren die zweite Reise mit Speranta. Wirtschaftlich und gesellschaftlich ist vieles besser geworden oder auf einem guten Weg der Entwicklung. Die partnerschaftliche Unterstützung einzelner Projekte oder Gemeinden in Rumänien macht weiterhin Sinn!

Auch für uns. Denn auch wir können lernen. Vom Glauben und Engagement der Christen in Rumänien. Wenn auch vieles anders kam als gedacht, so waren die Tage in Rumänien doch erfüllt und fröhlich. Die Erlebnisse bei meinem bisher südlichsten Einsatz werden lange in Erinnerung bleiben.



Carsten Hokema